

INHALT

I. Gesellige Erziehung	5
«Utilia exempla»	5
Der skeptische Pädagoge	9
Die «schöne Gesellschaft»	12
II. Wielands erzählende Prosa	15
III. Stilzüge von Wielands Erzählen	25
Das Spiel mit dem Leser	25
Urbaner Dialog	33
Die gebrochene Fiktion	42
Die Welt in «Rosenfarb und Silber»	46
Witz und Laune als Formprinzipien	51
Epische Einheit	56
Ironie	59
IV. Gesellschaft und Kultur	70
Gesellschaft als pädagogische Anstalt	70
Der konservative Aufklärer	76
Der Moralist ohne moralisches System	79
Individualität und «schöne Gesellschaft»	86
V. Geschichtlicher Hintergrund	90
Vorbereitung im früheren Rokoko	90
Mondäne Gesellschaft und bürgerliche Empfindsamkeit	96
VI. Wieland und seine Romane	106
Anmerkungen	109
Namenregister	121